# Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [10]

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Jubiläum

## 1937–1977: 40 Jahre Internationales Woll-Sekretariat

Das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) kommt «ins beste Mannesalter» — es wird 40 Jahre alt. Als Wollproduzenten aus Australien, Neuseeland und Südafrika 1937 eine internationale Organisation zur Absatzförderung gründeten, war diese Idee, zumindest bezogen auf ein landwirtschaftliches Produkt, absolut neu. Der Anfang war bescheiden: ein Büro mit acht Mitarbeitern. Heute beschäftigt das IWS ca. 1150 Mitarbeiter in London und in über 30 Büros in der ganzen Welt, davon 90 in Düsseldorf.

Die weitblickende Planung seiner Gründer machte es in vier Jahrzehnten möglich, dass das Internationale Woll-Sekretariat zu einer leistungsstarken Organisation heranwuchs. Ziel seiner Arbeit ist es, die Nachfrage nach Schurwolle vor allem dadurch zu schaffen und zu steigern, dass es für ein weitgefächertes Angebot an hochwertigen, aktuellen, markt- und verbrauchergerechten Schurwoll-Artikeln sorgt. Dazu betreibt das IWS weltweit Marktforschung und Produktentwicklung und bietet gleichzeitig einen umfangreichen technischen Service — Hand in Hand mit der Durchführung strenger Qualitätskontrollen.

Einen wichtigen Rang innerhalb der IWS-Aktivitäten nimmt die Absatzförderung ein, die sich auf alle Verarbeitungs- und Handelsstufen im Textilmarkt erstreckt. Diese Absatzförderung umfasst das gesamte Instrumentarium modernsten Marketings — und dazu gehört auch die Beratung in Farb-, Dessinierungs- und Stylingfragen sowie die vielfältige und intensive Oeffentlichkeitsarbeit.

Auf dem Gebiet der Produktentwicklung und des technischen Services geht es dem IWS darum, die Ergebnisse der internationalen Wollforschung für Verarbeiter und Verbraucher praktisch nutzbar zu machen. Neben seiner eigenen Forschung unterstützt das IWS auch die nationalen Institutionen, die sich mit Wollforschung befassen, wie zum Beispiel das Deutsche Wollforschungsinstitut in Aachen.

Zu seiner Werbung bedient sich das IWS vor allem des international eingeführten Wollsiegels und des Combi-Wollsiegels. Beide Symbole sind offiziell anerkannte Gütezeichen, die für die Qualität und Echtheit der angebotenen Textilien bürgen.

Fabrikanten, die für ihre Schurwoll-Erzeugnisse das Wollsiegel bzw. Combi-Wollsiegel verwenden wollen, müssen zuvor einen Lizenzvertrag mit dem Wollsiegel-Verband abschliessen, in dem sie sich zur Beachtung der Wollsiegel-Spezifikationen verpflichten.

Allein für die Länder Bundesrepublik Deutschland, Oesterreich und die Schweiz werden jährlich bis zu 70 000 Prüfungen und Analysen im Düsseldorfer IWS-Labor vorgenommen.

# Splitter

### Vermehrte Exporte von Maschinenelementen

Die Hersteller von Maschinenelementen wie Schrauben, Federn, Lager usw. sind als Zulieferanten weitgehend vom Geschäftsgang im Maschinen- und Apparatebau abhängig. Infolge der rückläufigen Absatzmöglichkeiten in der Schweiz sahen sie sich 1976 vermehrt zu direkten Exporten gezwungen. Diese zur Kompensation der Marktverluste im Inland notwendigen Anstrengungen waren, wie die Zunahme des Exports von Maschinenelementen eindrücklich beweist, recht erfolgreich. Mit 720,1 Mio Franken fiel die Ausfuhr 1976 um 70,9 Mio Franken oder 11 % höher aus als im Vorjahr. Gewichtsmässig nahm die Ausfuhr sogar um 20 % zu, was ein deutliches Indiz für preisliche Zugeständnisse ist; diese wurden nicht zuletzt zur Sicherung der Vollbeschäftigung notwendig.

### Die internationale Entwicklung der Arbeitskosten

Das amerikanische Amt für Arbeitsmarktstatistik hat errechnet, dass der Arbeitsaufwand pro produzierte Einheit in der Schweiz zwischen 1970 und 1975 in Landeswährung um 49 % gestiegen ist. Dieser Wert ergab sich aus der Erhöhung der Stundenlöhne um 74 % und einer Produktivitätssteigerung um 16 %. Der Zuwachs liegt deutlich unter dem in anderen Industrieländern, so Schweden (58 %), den Niederlanden (64 %), Frankreich (76 %), Grossbritannien (91 %) oder Japan (99 %); eine geringere Kostensteigerung wiesen von elf untersuchten Staaten bloss die USA (34 %), Kanada (38 %) und die Bundesrepublik Deutschland (44 %) auf. Rechnet man den Anstieg des Arbeitsaufwandes von Landeswährung in US-Dollars um, sieht das Bild infolge der massiven Wechselkurs-Verschiebungen freilich völlig anders aus. Die Schweiz steht dann mit einem Zuwachs von 149 % an der Spitze, deutlich vor Ländern wie Italien (104 %) oder Grossbritannien (77 %), deren Lohninflation durch die Währungsabwertung gemildert erscheint.

### Neuer Typ der Sulzer-Projektilmaschine

Nach eingehenden Marktuntersuchungen hat Sulzer den Webmaschinentyp D 2 in der neuen Nennbreite 183" (465 cm) in das Fertigungsprogramm aufgenommen und zum Verkauf freigegeben. Die 183" breite Maschine ist für die Herstellung technischer Gewebe bestimmt. Vorteilhaft ist der Einsatz dieses neuen Maschinentyps auch in der Baumwollweberei, z. B. im Bettwäschesektor, wo es möglich ist, zwei Bettücher à 180 cm Fertigbreite gleichzeitig zu weben.

### Rückläufiger Textilmaschinenexport

Wie dem neuesten «Konjunkturpanorama» der Schweizerischen Bankgesellschaft zu entnehmen ist, hat sich der Geschäftsgang der schweizerischen Textilmaschinenindustrie im 1. Halbjahr 1977 weiter abgeschwächt. Die

Textilmaschinenexporte, die über 90 % der Produktion ausmachen, gingen in den ersten fünf Monaten 1977 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 10,6 % zurück, nachdem sie schon im ganzen Jahr 1976 um 3,2 % auf 2,04 Mia Franken abgenommen hatten. Stark rückläufig waren insbesondere die Ausfuhren von Spinnereimaschinen und Webmaschinen. Dagegen konnten die Exporte von Textilhilfsmaschinen und Zubehör, von Ausrüstmaschinen und von übrigen Textilmaschinen leicht gesteigert werden. Für das 3. Quartal 1977 rechnet die Mehrheit der von der SBG befragten Textilmaschinenunternehmen mit einem gegenüber dem Vorquartal unveränderten Auftragseingang und Arbeitsvorrat. Die Exportaussichten sind wegen der gesamthaft zurückhaltenden Investitionsneigung der Textilunternehmen gedämpft.

**Schurwolle schützt vor Hitze**

Wie lange hält es ein Feuerwehrmann vor einem Hitzeherd bis 840° C in 1,75 m Entfernung aus? Mit normaler Kleidung höchstens ein paar Sekunden — mit Schutzkleidung aus Schurwolle volle drei Minuten, bevor beim Träger Schmerzempfinden einsetzt und die Körpertemperatur über 45° C steigt. Dies ist das Ergebnis einer neuen Entwicklung, die jetzt von einer niederländischen Spezialfirma für Schutzbekleidung präsentiert wurde. Die Schutzbekleidung für Feuerwehrleute, von der Firma Kraaijer B. V. entwickelt, ist aus reiner Schurwolle mit einem Gewicht von 650 g/m². Diese Kleidung ist in den Niederlanden sowohl von den staatlichen Feuerwehren als auch von den Feuerwehren in der Industrie übernommen worden.

**Zimmer baut Polyesteranlage in Brasilien**

Polynor SA Industria e Comercio de Fibras Sinteticas da Paraiba, Joao Pessoa, Brasilien, hat der Zimmer AG, Frankfurt/Main den Auftrag erteilt, die Kapazität der bereits von Zimmer gebauten Polyesteranlage zu erweitern. Zimmer wird auch für diese Anlage ihre eigenen Verfahren zur Verfügung stellen. Im einzelnen handelt es sich um Planung, Bau und Inbetriebnahme einer kontinuierlichen Polykondensationsanlage, ausgehend von PTA und anschliessendem Direktspinnen von Stapelfasern sowie einer Schnellspinnanlage zur Herstellung von vororientierten Polyesterfilamenten. Der Gesamtinvestitionswert der Erweiterung beläuft sich auf 460 Mio Cruzeiros. Ein Grossteil der Ausrüstung wird in Brasilien hergestellt, für dessen Inspektion und Abnahme Zimmer mitverantwortlich ist.

**Ausländerabbau und Ertragsbilanzüberschuss**

Der Bestand an kontrollpflichtigen Jahresaufenthaltern und Saisonniers in der Schweiz hat sich im Durchschnitt des Jahres 1976 nochmals um 23,8 % zurückgebildet, nachdem schon 1975 ein Abbau von 24,3 % zu verzeichnen war. Parallel dazu sank gesamtwirtschaftlich das Einkommen dieser Arbeitskräfte und entsprechend deren Einkommenstransfer in ihre Heimatländer. Damit trug dieser Rückgang aber auch seinen Teil zum Wachstum des hohen Ertragsbilanzüberschusses bei. Lag das in der Schweiz nicht verausgabte Einkommen der kontrollpflichtigen Jahresaufenthalter 1975 noch bei 1380 Mio Franken, kam diese Zahl im vergangenen Jahr auf 1030 Mio Franken zu stehen, was einer Abnahme von 350 Mio Franken oder gut 25 % entspricht. Der Ueberschuss der Ertragsbilanz stieg in der gleichen Periode um 2060 Mio Franken von 6680 auf 8740 Mio Franken. Auf diese Weise war der Rückgang des Einkommenstransfers der erwähnten Ausländerkategorien zu rund einem Sechstel für das zusätzliche Ertragsbilanz-Aktivum verantwortlich.

**Weitere Reallohnerhöhungen in der Schweiz**

Gemäss der Lohn- und Gehalterhebung vom Oktober 1976 sind die realen, also die preisbereinigten Löhne der Arbeitnehmer in der Schweiz auch im zweiten Rezessionsjahr weiter gestiegen. Nachdem der Zuwachs 1975 2,5 % betragen hatte, ist er 1976 allerdings auf 1,2 % gesunken. Damit liegt er aber immer noch ungefähr bei der Hälfte der durchschnittlichen jährlichen Reallohnsteigerung seit 1939, was angesichts der konjunkturellen Entwicklung seit Ende 1974 doch als erstaunlich zu bezeichnen ist. Uebrigens zeigt die Indexentwicklung gemäss der Oktoberlohnerhebung, dass die schweizerischen Arbeitnehmer nach dem 2. Weltkrieg nur in einem Jahr, nämlich 1951, eine Reallohnsenkung in Kauf nehmen mussten.

**255 Sulzer-Webmaschinen für Iran Poplin**

Für die neue Textilanlage in Rasht bestellte die Iran Poplin, Teheran, 255 Sulzer-Webmaschinen. Es handelt sich um Ein- und Vierschussmaschinen in einer Nennbreite von 130" (330 cm) mit Exzenter- oder Kartenschaftmaschine. Verarbeitet werden Garne aus Baumwolle und Mischgarne. Die neue Fabrik wird mit einer ebenfalls von Sulzer gelieferten Zentralen Vakuum-Reinigungsanlage ausgestattet.

# Marktbericht

## Wolle

In diesen Tagen waren es gerade 40 Jahre her seit der Gründung des Internationalen Wollsekretariates. Als Wollproduzenten aus Australien, Neuseeland und Südafrika 1937 eine internationale Organisation zur Absatzförderung gründeten, war diese Idee, zumindest bezogen auf ein landwirtschaftliche Produkte, absolut neu. Der Anfang war bescheiden: ein Büro mit acht Mitarbeitern. Heute beschäftigt das Woll-Sekretariat in 30 Büros, die weltweit verstreut sind, rund 1150 Mitarbeiter.

Die Absatzförderung der Wolle wurde im Laufe der Jahre mit einem umfassenden Instrumentarium modernsten Marketings ausgestattet, wozu z. B. auch die Beratung in Farb-, Dessinierung- und Stylingfragen gehört. Daneben ist die Organisation ebenfalls stark im Sektor der Produktenentwicklung tätig. Wollforschung und -ver-